

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 36

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXIV.  
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petzzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Dezember 1908.

**Wohenspruch:** Einer muß den Brunnen graben,  
Andere sich am Wasser laben.

## Verbundswesen.

Der kantonale Gewerbeverbund Zug beschloß die Ablösung einer kantonalen Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung im Jahre 1910, sowie die Schaffung einer kantonalen Gewerbesekretariate.

## Über die Installateure.

(Eingej.)

Zu der in Nr. 35 der „Handwerker-Zeitung“ unter obigem Titel erschienenen Korrespondenz möchte ich noch folgendes bemerken:

Die Zeitungspolemik unter den st. gallischen Installateuren bezw. zwischen dem Verbande der Inhaber von Installationsgeschäften einerseits und einem gewissen Installateur, der dem Verbande fernsteht, andererseits, hat augenscheinlich Wellen geschlagen, die weit über die Grenzen der Stadt, ja sogar des Kantons, beachtet worden sind. Und dies ist im Grunde genommen ja erklärlich. Denn wenn der erwähnte Streit eigentlich rein lokaler Natur ist, so sind dessen Ursachen und Folgen doch von gewissem Interesse auch für die auswärtigen Fachgenossen.

Wie der Artikelschreiber mit Recht bemerkt, kommen solche und ähnliche Fälle auch an anderen Orten und unter anderen Berufsverbänden nicht selten vor und charakteristisch dabei ist, daß all diejenigen, die einem Berufsverbande sich nicht anschließen wollen, in den meisten Fällen sich so gebärden, wie wenn sie dies nur dem Publikum zu lieben täten, um dieses vor Überforderungen der „Verbändler“ zu schützen; als täten sie dies mit einem Worte aus purer Menschenliebe, aus stolzem Gerechtigkeitsgefühl. Tatsächlich jedoch liegen diesen Herren nichts weniger so ferne, als gerade die angeführten Tugenden und ihr wahres Leitmotiv ist in den meisten Fällen entweder gekränkter Eitelkeit oder die verlockende Aussicht, im Trüben ungestörter fischen zu können, mitunter — beides zusammen.

Es ist nichts widerwärtiger, als die Heuchelei — komme sie, woher sie wolle. Wenn einer ungläubig ist und trotzdem beständig die Augen gen Himmel verdreht und sich in die Brust schlägt, so ist es abscheulich und nicht minder eckelerregend, wenn einer sich zum Wohltäter der Menschheit ausgibt, während ihm tatsächlich nichts so fremd und gleichgültig ist als die Menschenbeglückung. Er muß aber von den Mitmenschen auch eine höchst geringe Meinung besitzen, wenn er glaubt, sie mit Albernheiten zu bezwingen.

Zwischen Ankauf und Verkauf ist noch ein weiter Weg und es weiß auch jeder Vaie, daß nicht die ganze Preisdifferenz als „Gewinn“ zu betrachten ist. Das Material, das zu einem gewissen Preis angekauft wird,